

# Die Schule braucht das Theater

SICHTBARKEIT DER THEATERPÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Das Projekt *Schule braucht Theater* ist von der Pädagogischen Abteilung in der Deutschen Bildungsdirektion in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Theaterverband und der Abteilung für Deutsche Kultur ins Leben gerufen worden.

Dass Schule Theater braucht, davon waren (und sind) Alexander Hofer vom Verein Theatraki und ich überzeugt. Gemeinsam haben wir immer wieder nach Möglichkeiten gesucht, wie man dem ganzen Land eine ähnliche theaterpädagogische Unterstützung zukommen lassen könnte, wie es mit Hilfe von Theatraki in der Stadt Bozen gelingt.

## ANLASS INITIATIV ZU WERDEN

Der unmittelbare Anlass, initiativ zu werden, war 2016 der nationale Entwurf des Staatsgesetzes »la buona scuola«, der der Theaterpädagogik einen besonderen Stellenwert in der Schule einräumen wollte. Dazu ist es zwar in Südtirol nicht gekommen, die politisch Verantwortlichen im Land aber sicherten uns ihre Unterstützung zu, sodass interessierte Schulen im ganzen Land in den Genuss von theaterpädagogischen Angeboten kamen und kommen. Gleichzeitig haben wir den Auftrag übernommen, dafür zu sorgen, dass Schulen Unterstützung erfahren, wenn sie einen theaterpädagogischen Schwerpunkt im Drei-Jahresplan setzen möchten. Darüber hinaus wird am Ausbau eines Netzwerks gearbeitet, das der theaterpädagogischen Arbeit in Südtirol mehr Sichtbarkeit gibt und sich um bessere Rahmenbedingungen für die Theaterarbeit in den Schulen bemüht.

## AUS- UND WEITERBILDUNG

In den letzten 20 Jahren haben in Südtirol mehrere anspruchsvolle Ausbildungslehrgänge für Theaterpädagogen (vom Pädagogischen Institut – heute Pädagogische Abteilung – in Zusammenarbeit mit dem stv und dem Amt für Weiterbildung) stattgefunden, aus denen gut ausgebildete Theaterpädagogen hervorgegangen sind, darunter Lehrpersonen, aber auch hauptberuflich tätige Theaterpädagogen. Im Oktober 2018 haben rund 40 Lehrpersonen aller Schulstufen und pädagogische Fachkräfte unter der Leitung von Christian Blaas von der Pädagogischen Abteilung einen zweistufigen Ausbildungslehrgang abgeschlossen, der im ersten Teil eine Grundausbildung garantiert, um für theaterpädagogische Arbeit in Schulen und Kindergärten zu sensibilisieren, und darauf aufbauend ein Vertiefungsangebot zur Professionalisierung vorsieht.

## ARBEITSGRUPPE MIT ERGEBNISSEN

Ein erstes Treffen für theaterpädagogisch interessierte Schulmensen hat im August 2016 stattgefunden. Mit dabei waren Lehrpersonen (mit und ohne theaterpädagogische Ausbildung), die Theaterarbeit an Schulen leisten, hauptberuflich tätige Theaterpädagogen, Schulführungskräfte, Landesdirektorin Sigrun Falkensteiner, der Geschäftsführer des stv, Helmut Burger. In der Folge hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die die verschie-



denen Interessensgruppen gut repräsentiert. Die erste Aufgabe war die Ausarbeitung von Theaterworkshops als Angebote für die Schulen. Die Workshops sehen ca. 12 Stunden Arbeit mit Schülerinnen und Schülern zu einem theaterpädagogischen Schwerpunkt vor und setzen sich zum Ziel, Lehrpersonen vor Ort zu zeigen, welche Möglichkeiten theaterpädagogische Methoden/Übungen im Unterricht eröffnen. Es sind 12 Workshops entstanden, zwischen denen die Schulen auswählen können. Das Angebot reicht von »Freies Sprechen vor Publikum« über »Tutti – Solo«, Jeux Dramatique, Inszenierung von literarischen Texten bis hin zu Workshops zur Improvisation.

Die Anmeldung erfolgt über eine digitale Plattform, die vom 1. September bis zum 30. September geöffnet ist. Für jeden Bezirk steht eine Liste von Theaterpädagogen zur Verfügung, die für einzelne Workshops angefragt werden können.

Nach Anmeldeschluss werden die Anfragen von einer Kommission gesichtet und nach transparent gemachten Kriterien, die auch eine gleichmäßige Verteilung auf Schulstufen und Bezirke berücksichtigen, den Schulen zugewiesen. Im Schuljahr 2017/18 – sowie auch im laufenden – kamen jeweils 40 Schulen zum Zug. Eine Evaluation aus dem ersten Jahr hat gezeigt, dass die »Renner« bei den Angeboten die Bereiche »Sprecherziehung«, »Spiel mit Requisiten« und »Tutti – solo« waren. Besonders gefreut hat uns, dass bereits im ersten Jahr an die 1000 Schülerinnen und Schüler im Land von dieser Initiative profitiert haben und die Zufriedenheit der beteiligten Schulen sehr groß war.



## NEBENBEI UND KÜNFTIG

Das Projekt hat stimulierende Wirkung: Die Idee, eine Plattform zu gründen und theaterpädagogische Arbeit in Südtirol besser zu vernetzen, hat das Theaterpädagogische Zentrum Brixen aufgegriffen und ist bereits aktiv geworden. Wir dürfen gespannt sein. Die Pädagogische Abteilung hat für die Theaterpädagogen, die für dieses Projekt gearbeitet haben, bereits im vergangenen Jahr eine interne Weiterbildung mit der Leiterin der Theaterpädagogik am Residenztheater München (»Junges Resi«), Anja Sczylinski, organisiert. Heuer wird bei einem gemeinsamen Treffen Bilanz gezogen über die gesammelten Erfahrungen im Projekt und gleichzeitig werden die Angebote für die Lehrerfortbildung auf Bezirksebene konkretisiert, die ab dem Schuljahr 2019/20 von der Pädagogischen Abteilung angeboten werden.

Christian Blaas arbeitet mit einem kleinen Team, begleitet von Nadin Kretschmer (Theaterpädagogin BUT), an der Entwicklung von Standards in der Ausbildung für Theaterpädagogen, damit es vielleicht einmal möglich wird, dass Lehrpersonen mit entsprechender Ausbildung bei der Besetzung von Stellen an Schulen mit theaterpädagogischem Schwerpunkt einen Vorrang erhalten.

Besonders freut uns, dass an der Mittelschule *Josef von Aufschnaiter* in Bozen seit dem Schuljahr 2017/18 Theaterklassen institutionalisiert sind, die sich einer großen Nachfrage erfreuen. Und es gibt bereits eine Kooperation dieser Schule mit den Vereinigten Bühnen Bozen.



### BEATRIX CHRISTANELL

Seit Herbst 2018 Leiterin des Referats Fachdidaktik in der Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion, seit 2012 pädagogische Mitarbeiterin in der Deutschen Bildungsdirektion, zuständig für die Fachdidaktik Deutsch Mittelschule, bis 2012 Mittelschullehrerin für literarische Fächer im Schulsprengel Sterzing III.